

Über die Macrofotografie

Mit meiner Motormarine 2, bestückt mit einer Vorsatzlinse 3:1, drang ich das erste mal in diese Welt des Kleinen vor. Die ersten Bilder waren auch recht gut gelungen, soweit es sich um feststehende Objekte handelte. Die schnellen kleinen Fische hatten jedoch keine große Lust, sich zwischen zwei Begrenzungsstäbchen eingequetscht ablichten zu lassen.

Nach langem Überlegen fasste ich dann den Entschluss, mir eine Spiegelreflexkamera zuzulegen. (F90X im UK-Gehäuse). Diese bestückte ich dann mit einem 50mm Macroobjektiv von Sigma (Abbildungsmaßstab 1:1). Als nächsten Schritt legte ich mir einen 2fach-Konverter zu, der mir den Zugang in den Bereich 2:1 eröffnete, was jedoch ca. 2 Blenden Lichtverlust bewirkt. Das Sucherbild wurde deutlich dunkler und der Autofokus lahm wie eine Ente. Da der Autofokus bei dem dunklen Sucherbild schwerer auf dem Objekt halt findet und unkontrolliert hin und her fährt (Verzweiflung!) ist das fokussieren manuell einfacher zu bewerkstelligen. Jetzt war jetzt mein Gehäusebauer (UK_GERMANY) gefragt er baute mir einen Ein und Aus Schalter für denn Autofokus und eine manuelle Übertragung für Blende und Fokussierung in den Port. Das fotografieren wurde wesentlich einfacher.

Nach einem Wespeneinsatz (Wespenberatungsgruppe Feuerwehr Stierstadt) zurückgekehrt hatte ich den Wunsch, diese tollen Tiere näher zu fotografieren. Ich lieh mir einen zweiten Konverter und probierte es aus. Mit meinem Subtronic Mega-Blitzgerät gelang es schließlich, das Bild genügend auszuleuchten und 4:1-Aufnahmen zu machen.(Und das ohne gestochen zu werden.)

Jetzt lag natürlich der Gedanke nahe, da auch unter Wasser zu probieren.

Nach dem Ausbau der Autofokusübertragungswelle aus einem der Konverter (Das ist notwendig da sonst beim manuellen Fokussieren alle Übertragungswellen der zwei Konverter mit bewegt werden müssen „Schwergängigkeit“) und einem passenden Zwischenring für den Port ging es nun zur Erprobung in den Baggersee. Viele Filme später hatte ich dann genug Erfahrung im einstellen der nötigen Werte. Als Problem stellte sich das extrem dunkle Sucherbild und die geringe Tiefenschärfe heraus. Da ab Blende 11 Beugungsunschärfen zum tragen kommen.(Die Bilder verlieren an Brillanz und Schärfe) sind Blenden zwischen 5,6-8 bei dieser Art Tunnelfotografie normal. Als Film haben sich Iso100 Filme bewährt. Um das Sucherbild hell zu bekommen, montierte ich mittels einer Schlauchschelle und einem Kugelgelenk einen Videolampenkopf auf den Port (Beim Schnorcheln bei Sonne nicht nötig).

Am einfachsten ist es, die Fluchtdistanz des Objekts zu schätzen und vorher einzustellen, dann die Kamera zu nähern, bis sich das Objekt im Schärfenbereich befindet und der Ausschnitt stimmt. Folgende Werte geben die besten Ergebnisse.

Maßstab	Blende mit höchster Qualität	Maximale Blende
1:1	8-11	22
2:1	8	16
3:1	5,6-8	11
4:1	4-5,6	8